

Gedanken vor dem Pfingstfest

"Ich bitte nicht nur für sie, sondern auch für die, welche an mich durch sie glauben werden."

Hat Jesus tatsächlich mit dem gerechnet, dass seine Jünger weiter viele Jünger machen würden? Die Evangelien wurden in einer Zeit geschrieben, wo es schon Gemeinden gab. Jede Gemeinde hatte ihre Vöster, die auf das Wohl der Herde wie guten Hirten (Petrusbrief, Paulusbriefe) aufpassen sollten.

Das Bewusstsein, dass Jesus mit seinem Geist in den Gemeinden war, war groß. Andeutungen von dem finden wir in den Evangelien: "Wo zwei oder drei..." "Tut dies, wenn ihr zusammenkommt zu meinem Gedächtnis." "Wenn ihr um etwas gemeinsam bittet, werde ich es euch geben." "Ich bleibe bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt."...

Und das beste Zeugnis des Glaubens vor der Welt ist die Liebe, mit der sich alle in der Gemeinschaft lieben sollen. "Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt." Wie Vater und Sohn sich lieben so sollen sich alle lieben, so bleibt mitten unter ihnen die Liebe Gottes Heiliger Geist.

Pfingstfest ist der Taufstag der Kirche, der Tag der Seele der Kirche. Der Tag, an dem die Kirche aus den vielen durch den Geist eine Gemeinschaft geworden ist. Jesus hat in seiner Taufe den Auftrag bekommen, vom Geist getrieben zu werden, herum zu gehen im Namen Gottes, Gutes zu tun und alle vom Böse zu befreien. Pfingsten ist der Tag der Taufe im Heiligen Geist. An diesem Tag hat die Gemeinde den selben Auftrag bekommen, den Jesus bekommen hat. Gutes zu tun im Namen Gottes und alle Menschen vom Bösen zu befreien.